

Akzeptanz und Umsetzung von BERUFSSTART aus Sicht der Schulen

Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung

Anzahl der an BERUFSSTART beteiligten Schulen



Kammerbezirk	Anzahl der Schulen zu Projektbeginn	Anzahl der Schulen zum Schuljahr 2006/2007
Handwerkskammer Erfurt	5	13
Handwerkskammer Ostthüringen	4	14
Handwerkskammer Südthüringen	4	12
Industrie- und Handelskammer Erfurt	5	13
Industrie- und Handelskammer Ostthüringen	5	13
Industrie- und Handelskammer Südthüringen	3	14
Gesamt	26	79

Ausblick: BERUFSSTART plus wird in 110 Thüringer Schulen durchgeführt.



Abschlussbefragung der Schulen

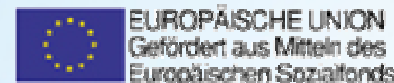


Zum Abschluss des Projektes wurde evaluiert,

- Welche Verbesserungen sich die Schulen durch die Beteiligung an BERUFSSTART erhofft haben und welche eingetreten sind,
- wie die Instrumente des Modellprojektes BERUFSSTART an den Schulen eingesetzt und weiter verarbeitet wurden,
- wie die Kooperation zwischen Lehrkräften und Bildungsbegleitung gestaltet wurde und
- welche Ergebnisse und Erfolge in den Schulen durch die Beteiligung am Projekt erzielt wurden.

Rücklauf: Fragebögen von 67 Schulen,

- davon 22 Schulen, die bereits seit 2003/2004 bzw. 2004/2005 im Projekt sind und
- 45 Schulen, die im Jahr 2005/2006 eingestiegen sind.
- Rücklaufquote: 84,8 Prozent insgesamt, 66,7 Prozent bei den „alten“ Schulen und 94,9 Prozent bei den „neuen“ Schulen.



Erhoffte Verbesserungen durch die Beteiligung an BERUFSSTART



Die Schulen erwarteten vor allem folgende Verbesserungen durch die Beteiligung an BERUFSSTART:

- Die Durchführung von **praktischen, berufstypischen Tätigkeiten** als Ergänzung der schulischen Aktivitäten (21 Nennungen).
- Die **Vermittlung von Wissen über Berufsbilder /-felder** und ihre Anforderungen (19 Nennungen).
- Die Erhöhung der **Kompetenz zur Selbsteinschätzung** (15 Nennungen).
- **Frühzeitiger Beginn** mit dem Thema Berufsorientierung (9 Nennungen).
- Erarbeitung / Optimierung eines **Gesamtkonzeptes** zur Verbesserung der Berufswahlkompetenz in den Schulen (9 Nennungen).

Von 45 Schulen haben 43 angegeben, dass die erhofften Verbesserungen durch die Beteiligung an BERUFSSTART eingetreten sind.

Befragt wurden nur die Schulen, die seit dem Schuljahr 2005/2006 im Projekt sind, d.h. 45 Schulen.



Kompetenzfeststellung und Orientierungsbausteine



Durch die **Kompetenzfeststellung** und die **Orientierungsbausteine** werden Ergebnisse erzielt, die von den meisten Schulen weiter verwendet werden können:

- 12,1 Prozent der Schulen nutzen die Ergebnisse der **Kompetenzfeststellung** für die **weitere individuelle Förderung im Unterricht**.
- 9,1 Prozent der Schulen nutzen die Ergebnisse der **Orientierungsbausteine** für die **weitere individuelle Förderung im Unterricht**.
- 40,9 Prozent der Schulen reflektieren die **Kompetenzfeststellung** und deren **Ergebnisse gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht**.
- 48,5 Prozent der Schulen reflektieren die **Orientierungsbausteine** und deren **Ergebnisse gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht**.

Betriebliche Bausteine

Etwa 66 Prozent der beteiligten Schulen geben an, dass die betrieblichen Bausteine **gegenüber den bisherigen Praktika das bessere Konzept sind**, vor allem weil ...

- die Schülerinnen und Schüler am Ende **besser als bisher einschätzen können, ob der Beruf für sie geeignet** ist (54 Prozent: trifft voll zu, 46 Prozent: trifft zu),
- die betrieblichen Bausteine in den letzten beiden Schulbesuchsjahren zur **Ausbildungsanbahnung** genutzt werden, (41 Prozent: trifft voll zu, 59 Prozent: trifft zu),
- die betrieblichen Bausteine in einem stärkeren Maße als die bisherigen Praktika **gezielt nach Neigungen, Fertigkeiten und Berufswünschen ausgewählt** werden, (32 Prozent: trifft voll zu, 68 Prozent: trifft zu),
- die Jugendlichen **in einem stärkeren Maße als in den bisherigen Praktika aktiv in die Arbeit einbezogen werden** und Teilaufgaben selbstständig übernehmen (28 Prozent: trifft voll zu, 52 Prozent: trifft zu, 20 Prozent: trifft kaum zu).

Bildungsbegleitung

Die Schulen schätzen an der Arbeit der **Bildungsbegleitung** vor allem:

- die Planung, Durchführung von Begleitung von **Kompetenzfeststellung und Bausteinen** (Mittelwert 3),
- die gemeinsame Organisation und Durchführung von **Elterninformationsveranstaltungen** zur Information über BERUFSSTART und zur Berufswahlvorbereitung in den Schulen allgemein (Mittelwert 4,5),
- die **individuelle Begleitung** der Schülerinnen und Schüler durch Einzelgespräche im Hinblick auf die Berufsorientierung und Berufswahlvorbereitung (Mittelwert 4,8),
- die **gemeinsame Auswertung von Orientierungsbausteinen und Kompetenzfeststellung** zur weiteren individuellen Förderung der Jugendlichen (Mittelwert 4,9),
- die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der **Vermittlung in geeignete betrieblichen Bausteine** (Mittelwert 4,9).

Mittelwerte auf einer Rangfolge von 1 bis 11

Bildungsbegleitung

Nach den Aussagen der befragten Schulen wurden durch die Arbeit der Bildungsbegleiter und –begleiterinnen vor allem die folgenden **Effekte** erreicht:

1. Die Bildungsbegleitung ist für die Schüler/innen ein **wichtiger Ansprechpartner zu allen Fragen ihrer beruflichen Orientierung und Vorbereitung**
(41,5 % trifft voll zu, 40,0 % trifft zu, 15,4 Prozent trifft meist zu, 3,1 Prozent trifft nicht zu).
2. Die Bildungsbegleitung bewirkt, dass die Schüler/innen sich **intensiver mit ihrem eigenen Berufsorientierungsprozess auseinandersetzen**
(46,2 % trifft voll zu, 38,5 % trifft zu, 15,4 % trifft meist zu).
3. Die Bildungsbegleitung übernimmt einen erheblichen Anteil an **Organisationsaufwand**, was uns mehr Zeit für Unterrichtsaufgaben lässt
(42,9 % trifft voll zu, 36,5 % trifft zu, 12,7 % trifft meist zu, 6,3 % trifft nicht zu).
4. Durch die Arbeit der Bildungsbegleitung erhält die Schule **wertvolle Hinweise für die weitere individuelle Förderung** der Jugendlichen
(24,6 % trifft voll zu, 52,3 % trifft zu, 20,0 % trifft kaum zu, 3,1 % trifft nicht zu).
5. Die Bildungsbegleitung gibt uns **wichtige Informationen über Themen betreffend den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt**
(15,6 % trifft voll zu, 45,3 % trifft zu, 26,6 % trifft meist zu, 12,5 % trifft nicht zu).

Gesamtbewertung der Projekterfolge



Was haben die Schulen bisher mit dem Projekt BERUFSSTART erreichen und verbessern können?

1. Soziale Verhaltensweisen der Schülerinnen und Schüler konnten durch die Arbeit mit den Orientierungsbausteinen herausgebildet und weiterentwickelt werden
(25,4% trifft voll zu, 53,3% trifft zu, 16,4 % trifft kaum zu, 1,5 % trifft nicht zu).
2. Die praktische Umsetzung der Orientierungsbausteine ermöglicht eine umfassendere Einschätzung der Schülerinnen und Schüler
(16,4 % trifft voll zu, 47,8 % trifft zu, 19,4 % trifft kaum zu, 1,5 % trifft nicht zu).
3. Die Aktivitäten an der Schule bezogen auf berufsorientierende und –vorbereitende Inhalte sind erheblich ausgeweitet worden
(28,4% trifft voll zu, 44,8% trifft zu, 16,4% trifft kaum zu, 3,0% trifft nicht zu).
4. Schüler/innen waren besser als zuvor in der Lage, ihre Ausbildungssuche nach individuellen Interessen und Fähigkeiten auszurichten
(23,9% trifft voll zu, 35,8 % trifft zu, 13,4% trifft kaum zu).

Gesamtbewertung der Projekterfolge



Wo besteht für die Schulen in der weiteren Zusammenarbeit mit BERUFSSTART noch Optimierungsbedarf?

- In der Verringerung des Organisationsaufwandes für berufsorientierende Inhalte an der Schule,
- in der Aufnahme von berufsfachlichen Hinweisen aus den BERUFSSTART-Bausteinen in den Unterricht,
- Und dadurch bedingt: in der Steigerung der Motivation durch die stärkere Aufnahme von berufsfachlichen Inhalten in den Unterricht und indirekt in der Verbesserung von Noten und Abschlüssen.

